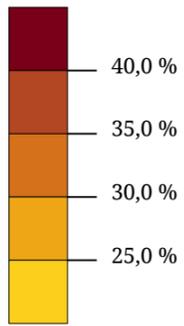


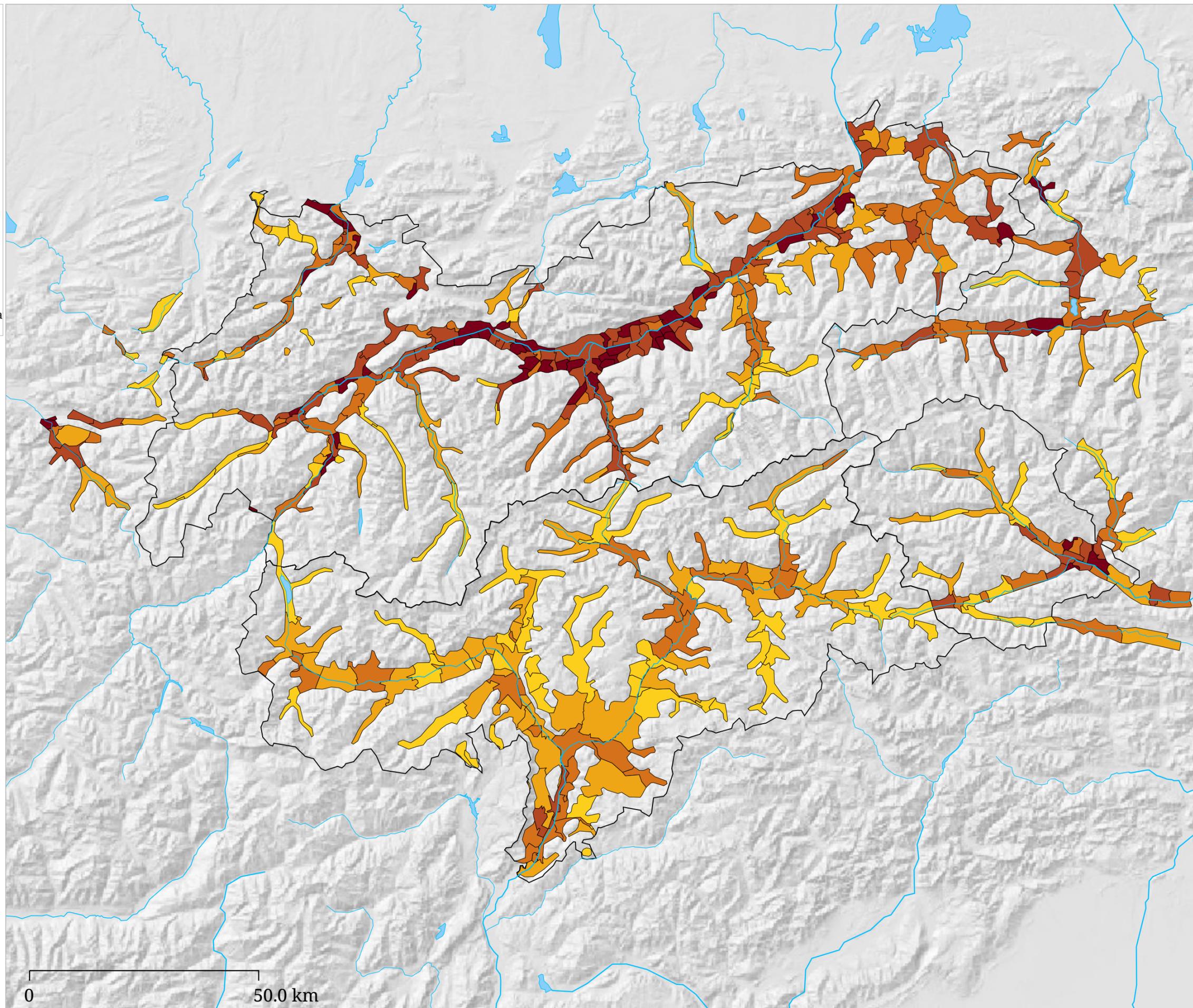
Kartenset »Arbeitsmarkt«

Teilzeit- und geringfügig Erwerbstätige - Frauen (2001)

Anteil der Teilzeit- und geringfügig erwerbstätigen Frauen



Teilzeit AT: 12-31 Arbeitsstunden/Woche.
geringfügig AT: 1-11 Std.Woche. IT: nicht genau definiert. Stand: Volkszählung 2001



Die Karte zeigt den Anteil der Teilzeit- und geringfügig Erwerbstätigen an allen erwerbstätigen Frauen am Wohnort. In Österreich gilt eine Wochenarbeitszeit von mindestens 32 Stunden als Vollzeit. Geringfügig Erwerbstätige werden in Italien nicht separat ausgewiesen.

Teilzeit- und geringfügig Erwerbstätige - Frauen

Frauen sind am Arbeitsmarkt nach wie vor benachteiligt

Die Erwerbstätigenzahlen der Frauen und Männer in Tirol haben sich in den letzten drei Jahrzehnten stark angenähert (vgl. Karte Frauenanteil an den Erwerbstätigen am Wohnort). Es darf aber nicht übersehen werden, dass ein hoher Prozentsatz der Erwerbstätigen weiblichen Geschlechts in Teilzeit- oder geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen angestellt ist. Vergleicht man diese Karte mit jener zur Teilerwerbstätigkeit der Männer, so wird deutlich, dass der Anteil der Frauen ohne Vollzeitbeschäftigung bis zu zehn mal höher ist wie bei den Männern. Die reinen Erwerbstätigenzahlen verschleiern also einen Teil der auch heute noch vorhandenen Benachteiligung der Frauen auf dem Arbeitsmarkt. Der Hauptgrund für diese Schlechterstellung ist die Kindererziehung, die nach wie vor hauptsächlich von den Frauen geleistet wird.

Erwerbstätige - Frauen				
Land	Teilzeit	Geringfügig	Vollzeit	Anteil Teilzeit+Geringfügig
Tirol	36.345	11.843	88.949	35,1 %
Südtirol	25.299	in Teilzeit enthalten	64.449	28,2 %
Erwerbstätige - Männer				
Land	Teilzeit	Geringfügig	Vollzeit	Anteil Teilzeit+Geringfügig
Tirol	4.341	3.081	172.811	4,1 %
Südtirol	5.131	in Teilzeit enthalten	120.231	4,1 %

Besonders viele teilerwerbstätige Frauen gibt es in jenen Regionen, wo allgemein viele Frauen am Erwerbsleben teilnehmen, wie z.B. im Zentralraum Nordtirols um Innsbruck. In dieser verstärkten Region kombinieren Frauen die Kindererziehung häufig mit einer Teilzeitbeschäftigung. In ländlich-peripheren Gebieten, am deutlichsten in Osttirol ausgeprägt, sind wesentlich weniger Frauen berufstätig, allerdings ist hier der Anteil der Teilzeit-Jobs bei Frauen ebenfalls deutlich geringer. In diesen Regionen ist demnach noch eine klarere Trennung der Rollen der Vollzeit berufstätigen Frau ohne Kinder und der Rolle als Hausfrau ohne Beschäftigung auf dem offiziellen Arbeitsmarkt gegeben. Begünstigt wird diese Trennung durch die höhere Anzahl von Kindern pro Frau im gebärfähigen Alter in den ländlichen Gebieten (vgl. Karte Allgemeine Fruchtbarkeitsrate).

In Südtirol gibt es von Region zu Region keine so markanten Unterschiede bei der Teilerwerbstätigkeit der Frauen. Am ehesten ist dort die "Hausfrauenrolle" mit geringer Erwerbstätigkeit und wenig Teilzeit in den kinderreichen Gemeinden nördlich und östlich von Bozen und in Teilen des Pustertales ausgeprägt. Gemessen an der Arbeitszeit sind die Südtiroler Frauen im Erwerbsleben besser gestellt als jene nördlich des Brenner. Der Frauenanteil an allen Erwerbstätigen ist höher (41,7 % zu 41,4 %) und gleichzeitig ist der Anteil an Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen bei Frauen niedriger (28,2 % zu 35,1 %).

verwandte Themen:

- [Erwerbsquote](#)
- [Erwerbstätigenquote](#)
- [Frauenanteil an den Erwerbstätigen am Wohnort](#)
- [Teilzeit- und geringfügig Erwerbstätige - Männer](#)